



Unterstützung beim Übergang in die Berufswelt

Wie unterschiedliche Akteurinnen und Akteure auf Quartierebene gemeinsam Projekte umsetzen



Portrait

Name: Bildungslandschaft Grand-Vennes
Ort und Kanton: Lausanne (VD)
Anzahl beteiligter Kinder/Jugendliche: 400 Schülerinnen und Schüler (9. bis 11. Schuljahr)
Altersstufe der Kinder/Jugendlichen: von 12 bis 16 Jahre
Anzahl an der Bildungslandschaft beteiligten Akteure: 300

Web-Adresse:

www.lausanne.ch/vie-pratique/enfance-jeunesse-famille/jeunesse.html

Kontakt

Virginie Huguet (Projektleiterin der Bildungslandschaft)
021 315 68 67
virginie.huguet@lausanne.ch

Presseartikel zum Projekt

Premiers contacts professionnels
(Le Courrier, 30. Oktober 2017)

Beschreibung

Die Bildungslandschaft des Quartiers Grand-Vennes in Lausanne bezweckt die Entwicklung sozialer und persönlicher Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler im Alter von 12 bis 16 Jahren, um ihnen den Berufseinstieg zu erleichtern. Die Stadt hat beschlossen, den Übergang zwischen der Schule und der Berufswelt zu vereinfachen und die Jugendlichen besser darauf vorzubereiten. Die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Akteurinnen und Akteuren aus den Schulen, dem Jugendzentrum, den Unternehmen und der kantonalen und kommunalen Politik hat die Durchführung verschiedener Projekte und Aktivitäten ermöglicht. Heute ist die Pilotphase abgeschlossen und aufgrund ihres Erfolgs führt die Stadt Lausanne das Projekt weiter, indem sie die bewährten Praktiken in weiteren Schulen und innerhalb der Stadtverwaltung verbreitet.

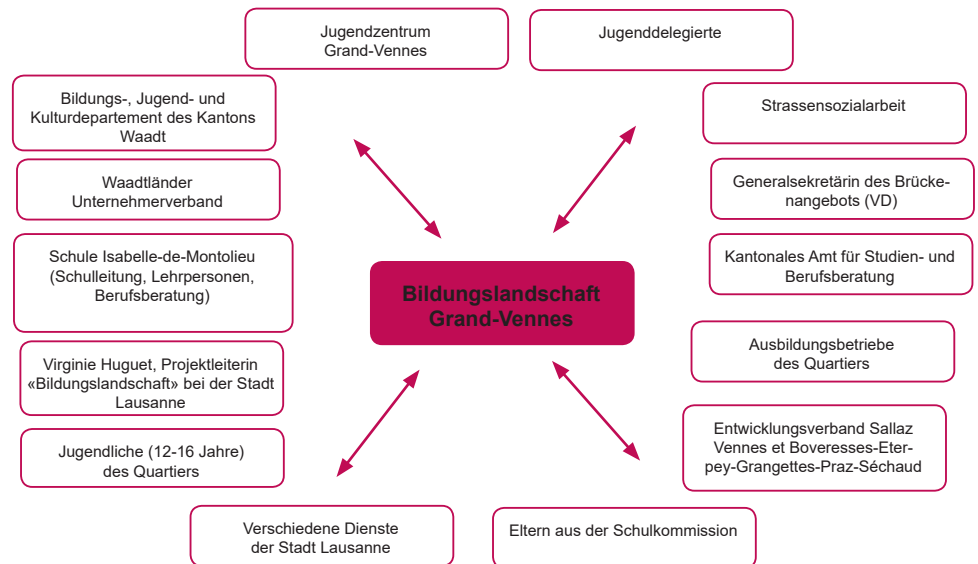
Projekte und Aktivitäten

Die Tätigkeiten im Quartier adressierten die Schülerinnen und Schülern des 3. Zyklus. Sie sollten als Präventionsinstrument dienen, ohne Druck auf diese Zielgruppe auszuüben. So haben zum Beispiel die Schülerinnen und Schüler des 10. und 11. Schuljahres Ausbildungsbetriebe des Quartiers besucht und dabei Fragen gestellt, um die verschiedenen Berufe besser kennen zu lernen und diese anschliessend in ihren Klassen zu präsentieren. Dies war für sie auch eine Gelegenheit, erste Kontakte im beruflichen Umfeld zu knüpfen und, in einigen Fällen, eine Lehrstelle zu finden. Mit dem Ziel, den Unternehmergeist zu fördern, haben die Jugendlichen auch individuelle oder gemeinsame Projekte bei Unternehmensworkshops präsentieren können, die in Zusammenarbeit mit dem Jugendzentrum organisiert wurden, und deren Höhepunkt Ende Jahr der Wettbewerb «*Entrepreneurs en herbe*» («Nachwuchsunternehmer/innen») war. Auch andere Projekte entstanden, wie etwa der «*Quartier Comedy Club*» der das Kennenlernen der Berufe im Kulturbereich und insbesondere der Bühnenkunst gefördert hat.

Stärken

- Die Schülerinnen und Schüler und die Entwicklung ihrer Kompetenzen stehen im Mittelpunkt der Projekte.
- Die Vernetzung der Akteurinnen und Akteure zeigt die Bedeutung der Koordination sowie der politischen und administrativen Unterstützung in einer Bildungslandschaft.
- Die Stadt verstetigt eine Auswahl der Projekte und Aktivitäten, indem diese von anderen Schulen der Sekundarstufe, jeweils auf Quartierebene, übernommen wurden.

Zusammenarbeit für die Bildungslandschaft



Bildungslandschaft Grand-Vennes

Mit einer «*Safari urbain*» («Stadt-Safari») wurden zu Beginn der Bildungslandschaft Grand-Vennes die Akteurinnen und Akteure eingeladen, die verschiedenen Strassen und die 180 Betriebe des Quartiers zu entdecken. Die schulischen, ausserschulischen und beruflichen Lebenswelten, die in der Vergangenheit nur wenige Überschneidungen hatten, vereinten ihre Kräfte und boten den Jugendlichen Instrumente, mit denen sie ihren Berufswunsch erkennen und ihr Selbstvertrauen stärken konnten. Die Weiterführung der Stelle der Projektleiterin erlaubt es heute, diese Instrumente zu verbreiten und neue zu entwickeln. Ergänzend zur Arbeit der Berufsberaterinnen und Berufsberater sowie der Lehrpersonen des Berufswahlunterrichts, wurde das gemeinsam mit «*Lausanne Région*» geschaffene Projekt «*Moi, mon réseau, mon futur*» («Ich, mein Netzwerk, meine Zukunft») am «*Salon des métiers et de la formation*» («Berufs- und Ausbildungssalon») eingeführt und in den 11. Klassen (Realklasse) verbreitet. Es bietet ein Coaching und Instrumente für die Entwicklung der Kompetenzen im Bereich des Networkings bei den Jugendlichen. Die Angebote im Bereich «*Übergang Schule-Beruf*», die von der Lausanner Stadtverwaltung unterstützt werden, umfassen verschiedene Unterstützungsmassnahmen zur Förderung der Berufsbildung im Rahmen der Schule und der Lehre sowie Praktika bei der Stadt Lausanne als Ausbildungsbetrieb. So beteiligt sich die Stadt seit 2019 insbesondere auch am Programm «*LIFT*». Rund vierzig Plätze in verschiedenen Bereichen sind für Schülerinnen und Schüler des 9. bis 11. Schuljahres vorgesehen, bei denen am Ende ihrer obligatorischen Schulzeit ein Ausstieg droht.

Die Sicht von *éducation21*/Bildungslandschaften21

Dank der politischen Unterstützung der Stadt und des Kantons konnte sich die Bildungslandschaft Grand-Vennes unter guten Bedingungen entwickeln. Obwohl es schwierig ist, die langfristigen Auswirkungen auf die Laufbahn der Jugendlichen zu beurteilen, zeigt dieses Beispiel die Bedeutung der Vernetzung in einer Übergangsphase wie jener zwischen Schule und Beruf auf. Dank den verschiedenen umgesetzten Projekten haben die Jugendlichen aktiv mitgewirkt, ihr kreatives Denken weiterentwickelt und die verschiedenen Systeme in ihrem Umfeld entdeckt. Der langfristige Ansatz, die Chancengleichheit sowie die Absicht, die Jugendlichen zu Akteurinnen und Akteuren ihres Ausbildungsprojektes zu machen, kennzeichnen diese Bildungslandschaft.

Zitat der Koordinatorin der Bildungslandschaft

«Ein solches Projekt muss gut zwischen dem Kanton und der Gemeinde abgestimmt sein, gerade wenn es die Schule betrifft. Ausserdem ist es wichtig, über eine Kontaktperson zu verfügen, welche die Koordination und Vernetzung zwischen den verschiedenen Partnerinnen und Partnern wahrnimmt und als Schnittstelle zwischen den verschiedenen Ämtern der Gemeinde dient.»